

Als Einrichtung der Caritas verstehen wir Pflege als Teil der Erfüllung des christlichen Auftrags zum Dienst am Nächsten. Wert und Würde menschlichen Lebens sind für uns wichtigster Maßstab allen Handelns.

Was wir unter Pflege verstehen:

Die Grundlage unserer Pflege, nach der wir uns bei der Arbeit mit alten Menschen richten wollen, ist ein christliches Menschenbild und basiert auf einem christlichem Verständnis von der Einmaligkeit und Würde eines jeden Menschen. Wir orientieren uns an den Pflegemodellen von Henderson, Roper, Orem und Rogers, d. h.:

- Wir betrachten Gepflegtwerden als Lebensform
- Pflege umfaßt individuelle Betreuung, Begleitung und pflegerische Versorgung
- jeder alte Mensch wird dabei als Individuum und mit Würde und Achtung vor seiner Persönlichkeit und seinem bisherigem Leben behandelt

Unsere wichtigsten Ziele sind:

- Förderung des Gesundheitszustandes, des Wohlbefindens und der pflegerischen Begleitung bis zum Tod.
- Förderung der Selbstbestimmung und Selbstverwirklichung der alten Menschen
- Berücksichtigung körperlicher, geistiger und seelischer Bedürfnisse in der Pflege
- fachgerechte Pflege für jede Bewohnerin / jeden Bewohner
- Unterstützung beim Leben mit Behinderungen
- Hilfe zur Rehabilitation
- Begleitung zum Sterben
- Zusammenarbeit mit Angehörige

Diese Ziele erreichen wir u. a. durch:

- Berücksichtigung der bisherigen Lebensumstände
- zielorientiertes Planen, Ressourcen einbeziehen, dokumentieren und überprüfen
- Erkennen von krankheitsbedingten Abweichungen sowie die Durchführung angemessener Hilfen
- Fachliche Kompetenz
- Anwendung wissenschaftlich fundierter Kenntnisse
- Koordination und Kooperation mit anderen am Pflegeprozeß beteiligten Berufsgruppen
- Qualifizierung und Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch:
 - Aus-, Fort- und Weiterbildung
 - Besprechungen
 - Supervision
 - flexible Arbeitszeitmodelle
 - Angebot von Fachzeitschriften
 - Ausbildung von AltenpflegeschülerInnen

Unsere Leistungen sind:

- eine fachorientierte individuelle Pflege Tag und Nacht an 365 Tagen im Jahr
- Behandlungspflege nach ärztl. Verordnung
- gerontopsychiatrische Tagesbetreuung für Bewohner des Hauses
- Kurzzeitpflege
- Betreutes Wohnen und Wohnbereich
- Begleitung im täglichen Leben
- altersgerechte Verpflegung, verschiedene Diätformen

- Betreuungsdienst mit aktivierenden und rehabilitierenden Beschäftigungsangeboten (z. B. Gymnastik, Sitztänze, Singen, Kochen, Backen, Einzelbetreuung)
- Beratung und Begleitung von Angehörigen und Betreuern
- Hilfe / Begleitung beim Einzug, d. h. bei der Eingewöhnung im Heim
- seelsorgerliche Betreuung
- Sterbebegleitung
- Hilfe zu einer sinnvollen Tages- und Freizeitgestaltung

Wir arbeiten zusammen mit:

- Sozialstationen
- Krankenhäusern
- Reha-Kliniken
- Ärzten und Therapeuten, Krankengymnasten und Logopäden
- Pfarreien - Altenwerk
- Träger und örtlichem Caritasverband
- Angehörigen
- Ehrenamtlichen Helfern
- Politische Gemeinde
- Öffentlichen Vereinen
- Sozialämtern
- Sozialdiensten
- IAV-Stellen
- Schulen
- Fachschule für Altenpflege
- Fußpflege
- Friseur
- Bestattungsinstituten

Das Pflegekonzept soll als Leitfaden dienen und trägt gleichzeitig zur Qualitätssicherung unserer Einrichtung bei. Es ist Grundlage für die Arbeitsweise

unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir wünschen uns eine kreative Umsetzung in die Praxis.

Das Pflegekonzept ist nicht starr und unveränderlich, sondern wird in Abständen überprüft und den zeitgemäßen Gegebenheiten angepaßt.

Das vorliegende Pflegekonzept wurde in einem Arbeitskreis der Pflegedienstleitungen erarbeitet.

Es sollte in das Gesamtkonzept der Einrichtung eingebunden sein und von jeder Einrichtung separat erstellt werden, da es unterschiedliche Schwerpunkte und Gegebenheiten in den Heimen gibt.

Es würde dem Sinn eines Pflegekonzeptes widersprechen, allgemeingültig für alle Einrichtungen zu sein.

Das vorgelegte Pflegekonzept ist ausdrücklich nur ein Gerüst und Anhaltspunkt für die Erstellung eines solchen, wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bei der Erstellung haben wir uns an der aktuellen Literatur orientiert.

Teilnehmerinnen des Arbeitskreises:

Sr. Margareta Brenner, Vincentiushaus Oppenau

Frau Gertrud Loesener, Vincentiushaus Baden-Baden

Frau Helga Marschall, Altenzentrum Sancta Maria Plankstadt

Frau Gudrun Seemann, Anna-Leimbach-Haus Karlsruhe

Frau Ute Renner, Altenpflegeheim St. Bernhard Karlsruhe

Frau Ingrid Nickert-Stude, Fachberaterin Diözesan-Caritasverband Freiburg